

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

12. - 14. März 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928

Im Lichte lagat, nicht erachtet, flüchtig zu haben für sich, wie ich die. Gewis-
 spiriten in der Nase setzen nicht viel Lust, das zu hören und hören zum Lachen ihrer
 Danksagung, bezüngen mich mit ihrem Wesen, daß sie mich Lust setzen, aber
 nicht Christen zu werden; das soll man sie befragen, und vor ihrem anhängen Ver-
 stehen manna.

Vergleichen.

Eodem: jungen zuzunehmen von mir nach Landrapadi. In dem Distrikte Dorf bei Nischen
 wir eine alte Christ: Wittwe, welche erst im vorigen Jahr eine Christin geworden, aber
 sich in ihrer Person dem Christen weit von ihrem Glauben hält, und noch ihrer saligen Auflösung
 ein große Verlangen bezüngen, die wir ermitteln, in dem gläubigen Ansehen von ihrem
 Glauben und gläubigen Gebat und Glauben immer brünstiger zu werden. Vor ihrer Zeit,
 da ermahnen wir ein paar Christen, an ihrem Gott und Glauben gläubig zu werden.
 Da die Älteste von ihnen manna, Gott würde sie schon zu sich rufen, wenn er sie
 salig haben wollte: so würde ihr aber zugewagt, wie ihr Gott und Schöpfer sie zu
 haben Augenblick salig manna, sie müssen mich nicht schuldig sein, sondern
 nach ihrer Saligkeit ein christlich Verlangen haben. Das jüngere Weib bezüngen
 eine rechte Begierde nach dem Wort, so ihnen zu gerichtet wurde. Wir gingen weiter
 in eine christliche Wirtshaus, und ermahnen zum Weib, so in ihrer Christenheit
 zu bleiben nicht rast bei ihnen ist, vor ihrem Glauben, der sie ihre Tugenden will
 gelitten und zu haben, ihre besorgte Umarmen und Tugenden nicht zu verlernen, und
 über von Glauben befestigt zu sein, und sich im Glauben und christlichen Gebat
 an ihn zu halten: worauf man über sie den lieben Glauben annehmen. Bei
 diesem Gebat werden noch andere Christen und Christinnen zu gehen, dann man
 noch eine und andere Ermahnung gab. Von hier gingen wir ins Forst-
 Dorf, wo selbst aber nur wenige Christen zu Hause waren, dann man auf die
 Wort der Ermahnung hinterließ, und man christliche Forstler und Arbeiter
 zur Annahme der christl. Religion anleit. Einige Christen begleiteten uns bis
 zu zinnlichen Fels von dem Ort nach der Stadt.

Trom = Karte

Dies. Ein unter von uns setze in der Kirche das Lasseten eine Trom = Karte über
 Joh. 48. v. 17. 18. 19. in welcher man noch das Lasseten der Umstände des Bräutigams
 am 19ten von christl. durch Wort Gottes zu zügendem Kindern erklären. Hiermit
 befehle man die Gassen Muttiappens, weil es aber nicht mehr das Lasseten
 sondern den Tod nach man, wie es den auf die Welt zu sein in dem Leben aufstellen,
 bat,

bat,

betete man nicht den gegenwärtigen Christen über das Leben, und umfaßt es nicht
nach dem Tode. Christus den wir heute noch ein Leben und ein Kind von uns selbst
gesehen und von den Toten gestorben.

Am 15^{ten} Mart. gab ein Brahmaner in Orhuvamangalam Gelegenheit, daß man
ihm seinen Leiden, den menschlichen Gott und seinen Tod zu erkennen und andere
mit ihm zu verbinden; er und andere die die Unterordnung mit ihm annehmen, und
mündlich, als mit bestimmten Münden über das mal zu ihm gebracht worden. Im Jahr
da wir geistlichen Ort, der uns schon mit der Vorweisung ein Geist zu werden und
hört gekommen, aber wieder zu ihm geliebt, konnte bald er einen angestrichen
wurde, mit der Vorlegung und Aufschreibung, daß man mir noch zusehen möchte
singen lassen, so wollte er zuerst die seinen Vorweisung nachsehen. Man hat ihn,
das heißt, da er die Stimme der Natur hörte, nicht zu verschmähen. Nach Tergidencarci
ging ab ein Exilium, die eine von uns zu überführen mit dem Datum, er
konnte unmöglich die seinen Leiden verlassen, in welchem er nach der Vorweisung
schon so lange gemeldet. Man mußte ihm einen Dersel im Gefolge zu bringen
und verließ ihn. In geistlichen Ort betete man mit einem Leiden eines
Exiliums, so an den Toten krank von der Leide, so wie ab ihn selbst man,
von der Leide und dem Leben, sprach ihm alle Tugenden vor, die betete über das Leben.

Am 18^{ten} Mart. Drama von uns jungen nach Tergidencarci. Auf dem Wege wurde
mit einigen Personen abmal zum Teil ihrer Namen gemacht. In Tergidencarci bei
ersten vier einige unserer Christen, und ermahnen sie, das Evangelium von Christi
Leiden und Tod, als vor ihm all unser Leben, Leben mit ihnen begriffen, in diesen Tagen
genau nach zu befestigen. Ein frommer Mägdlein, so noch nicht getauft, dessen
Leben aber jetzt in der Preparation sind, wußte sich den an sie gesonnen
Leiden, besonders zu kommen und Tage nur in der Dilemma gemacht, sehr richtig
zu antworten. Eine fromme Familie sammelte wir ihren Kindern und die
Leiden, malter Jesus Christ, erkennen zu lassen. Die geistlichen nicht abge-
nügt zu sein. Auf dem Rückwege begegneten uns die frommen Mägdlein
Leiden, so abmal der Vorbereitung der Preparation kommen. Wir ermahnen,
den sie, das Leben sein im Leben zu lassen, so sie nicht zu ihm vorweisen.

Am 19^{ten} Mart. Auf dem Montag. Christ Paramarandero, sieht man, daß er bei der Paramarandero
sorgung unserer Christen und der Königsfamilie, seinen immer mehr sehen. Christ.